



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchen Calender

Goldwurm, Kaspar

Franckfort am Mayn, 1574

Maius, May/ Hat xxxj. Tag. Lassen im Mayen ist nicht schad/ Purgier dich vnd such Wasserbad. Iß speiß bereyt mit Specerey/ Ab Benedict trinck vnd Saluey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

Maius, May/
Hat xxx. Tag.



Dieser Philippus ist auß der Statt Beth-
saida bürtig/ Joha. 1. vnd 8. Er hat 10. jar
in Sythia gepredigt. Darnach sol er in Asiam
gezogen sein/ im 87. jar seines alters. Endlich
ist er mit seinen zweyen Töchtern zu Hierapoli
gestorben. Eusebius lib. 3. cap. 31.

Phi
B
Philippus vnd
Jacobus.

3 iii Etliche

Etliche sagen/ er sey abn ein Creuz geschla-
gen/vnd von dem Volck mit Steynen zu tode
geworffen.



Jacobus Minor. also genandt/ Marc. am
15. cap. ist gewesen nach dem fleisch ein bruder
Christi. Marc. am 13. cap Diser ist der erst Bis-
choff zu Hierusalem gewest / vnd hat dreyszig
jar nach der Auferstehung Christi/ das Evan-
gelium geprediaet. Endlich ist er vorn der
Thuren des Tempels gestürzt / vnd mit einer
Ferber

Ferber Stangen zu Todt geschlagen worden/
Darnon Eusebius libr. 2. cap. 23. Ioseph.
lib. Ant. 20. cap. 17.

DA Constantinus/welcher mit der Arziani-
schen Secten beschmeißt war / die Chri-
sten häßtig verfolget / ward auch dieser heylig
Lehrer Athanasius häßtig von ihm angefoch-
ten/ Dann dieweil er die Lehr von Ihesu Chri-
sto/vnd von seiner waren ewigen Gottheit/vñ
Menschheit / vnd solcher vereinigung der natu-
ren in Christo/wider die Arzianische Kezerey/
vertheidiget/vnnd inn seinem Symbolo/wel-
ches man Nicenum vnnd Athanasij nennet/
gründelich vnnd ordenlich verfasst hat / ist er
vonn dem Concilio der Arzianischen Secten
verdampft/vnnd bey dem Kaysen fälschlich an-
getragen worden/ Also/das er musste Landträu-
mig werden / vnnd kam ghen Trier / von dan-
nen ist er wider in Alexandriam zu seinem vo-
rigen Bischofflichen Ampt geforderet / Endt-
lich ist er wider vonn den Arzianis vertrieben/
vnnd ghen Rom kommen / Darnach ward
er durch fürbit Constantis / Constantij Bru-
der/wider inn sein Bischofflich Ampt veror-
denet. Nach dem Todt aber Constantis schi-

J iiii cket

lip
C
ij
Athana-
sius.

tet Constantinus Sebastianum den Haupte-
 mann auß / daß er Athanasium solte vtrabrin-
 ten / Aber Gott hat in wunderbarlich erhalte /
 Dann er den Hauptmann mit allen seinen
 Knechten dermassen geblendet / daß sie ihn
 nicht sehen noch erkennen kundten / Darnach
 ist er von Juliano wider vertrieben / vnd von
 Joviano wider eingesetzt worden / Endlich ist
 er vnder Valentiniano dem Römischen Key-
 ser / da er vmb der Aufruhr des Volcks willen /
 vier Monat in einer Hölen verborgen gelegen /
 widerumb zu seinem Bischoffliche Ampt her-
 für gefordert worden / Vnd hat zuuor vnd dar-
 nach solches regieret 46. Jar / biß auff das Jar
 Christi 379. Von dieses Athanasij leben vnd
 schreiben / Trip. Hist. lib. 3. cap. 4. 5. 6. 7. 8. &
 per totum librum quartum.

CRUX

D

iii

 Helena
 Creuz e-
 findung

Wiewol wir nichts gewiß im glaubwürdi-
 gen schriften von dieser des Creuz erfin-
 dung habē / Jedoch dieweil es die ordnung er-
 fordert / wil ich die gemeyn Historiam darvon
 kürzlich anziehen. Helena die Mutter Constan-
 tin / ein fromme Christliche Matron / diese sol-
 mu ersten geschiffen gen Jerusalem gezogen
 sein / vnd daselbst das creuz Christi hin vnd wi-
 der



der gesucht habē/ endlich haben sie drey Creus
 funden / auff der einem sen Hebräisch / Grie-
 chisch vnd Lateinisch geschrieben gestanden/
IESVS NAZARENVS REX IVDÆ-
ORVM. Dieses Creus soll sie auff ein todte
 Frau gelegt haben/ die soll also bald das leben
 wider empfangen haben / Da habe sie solches
 Creus mit grosser reuerens mit jr heymgeföh-
 ret/ vnd einen herrlichen Tempel an die statt
 lassen bauen.

3 v Wir

Wir aber dörfen nicht viel nach dem höckeren
Creuz Christi vns umbsehen / dann so wir inn
Christo Gottseliglich leben wollen / wirdt sich
sein vnd vnser Creuz wol finden / &c.

Flor
E
iiii
Florianus.

Dieser Florianus ist ein Kriegsmann ge-
west / vnder Diocletiano dem Römischen
Keyser / Diesen halten die Päpstlichen Aber-
glaubigen Leuth / für ihren Nothhelfer im Feu-
wer vñ Brandt / wie sie dann gemeinlich sein
Bildnuß an ihre Häuser / dieselbigē vor Feu-
wer zu bewahren / mahlen.

Firmitianus ist ein Bischoff gewesen zu Ca-
sarea in Cappadocia / In dem er auff das An-
tiochenisch Concilium gezogen / inn welchem
man wider die lästerliche Lehr Pauli Samo-
sateni disputiren / vnd sich mit einander in der
Christlichen Lehr vergleichen solt / ist er auff sol-
cher reiß zu Tarso gestorben / Darvon meldet
Euse. lib. 6. cap. 19. & lib. 7. cap. 25. &c.

Got
F
v
Godefridus.

Wir haben droben von Sanct Gotthardo
gesaget / darumb wollen wir hie von dem
heyligen Märterer Godefrido auch etwas sa-
gen.

Dieser Godefridus Hamellius ist ein Bra-
bender

bender/ auß der Statt Nauella bürtig gewest/
 Diser ist vmb bekandnuß des Euangelij Chri-
 sti willen gefangen/ vnd ein zeitlang im Ge-
 fängnuß erhalten worden/ auß solcher seiner
 Gefängnuß/ hat er an seine gute Freund vnd
 Freundin/ vil tröstlicher Schrifften gethan/ in
 welchen er alle Artickel seines glaubens erkläret/
 vnd bekandt hat/ Dieweil er aber beständiglich
 blieb auff seiner bekandnuß/ ist er als ein Ke-
 ker erkandt vnd zum Feuer verdampt wor-
 den. In dem man ihn zum Gerichte geführet/
 hat er ganz ernstlich zu Gott gebetten/ vnd das
 volck zu warer erkandnuß vermanet/ darüber
 hat fast jederman ein besonder mitleyden ge-
 tragen/ Nach dem er zum Gerichte kommen/
 hat er jederman gesegnet/ vnd williglich ins
 Feuer getreten/ vnd gesprochen: Vatter in
 Ewigkeit/ inn deine Hände befehle ich
 meinen Geist/ Vnd also ist er sanftmütig
 im Herren entschlaffen. Geschehen Tornaci
 22. Julij/ Anno Christi 1552.

Der ist ein Brabender vnd auß der Statt
 Tornauw bürtig/ Augustiner Ordens/
 vnd ein gelehrter frommer Theologus ge-
 wesen/ Er hat wider des Antichristi willen/
 allein

Io
 G
 vj
 Johan
 Castella.

allein auß dem befehl Gottes / das Euangeli-
um hin vnd wider im Bisthumb Metz / vnd
auch inn der Statt geprediget / im jar Christi
1524. Nach dem er sich aber etlicher gefährlig-
keit halber auß der Statt Metz gethan / ist er
von den mörderischen Dienern des Cardinals
in Lotharing gefangen / vnd in den Thurn zu
Gorse geführt/te. Daselbst vnd in andern Ge-
fängnussen / ist er von dem 4. tag des Maij im
24 jar / bis auff den 12. Januarij des folgen-
den 25. Jars gehalten worden. Endtlich ist er
den 12. Januarij des 25. jars / als ein Ket. er zu
dem Feuer verdamet / hinauß geführt / degra-
diert / vnd verbrandt / vnd in höchster beständig-
keit gestorben / im 50. jas seines alters.

han
A
vij
Bene-
dictus.

Dieser Benedictus vonn Nuosin / hat erst-
lich den Benedictiner Orden zu Cassin in
Campania angericht. Dieser Orden ward
balde groß / vnd durch die ganze Welt schier
aufgebreytet / vnd ward von Keyser / König /
Fürsten vnd Herrn / mit grossen Gütern reich-
lich begabet / Zum ihrem Orden darff keiner in
heyntiger Schrift studieren / sonder allein ir ge-
meyne Regeln lesen vnd wissen / ihr Kleidun-
g sein grosse weyte Röck / schwarz von Farb / inn
ihren

ihren Händen haben sie einen Bischofflichen
 Stab/ Es gebürt in aber vil mehr ein Säwstab/
 dann sie vil würdiger sein der Säw/ dann men-
 schen zu hüten/ Er hat gelebt zu der zeit Justini/
 und Justiniani der Römischen Keyser.

In diesem Orden ist auch gewesen Iohannes
 Trichemius Spanheimensis, welcher schrei-
 bet/ daß Benedictus im 542. Jar Christi ge-
 storben sey.

Nicht lang nach dem Huf verbrandt wor-
 den/ ist in Engellandt ein gräwliche verfol-
 gung/ der frommen Christen entstanden/ in wel-
 cher viel fürreffliche von hohen geschlechten/
 Mann vnd Weib/ vmbbracht wurden/ vnder
 andern ist diser Wilhelmus Taylerus/ ein En-
 gelländer/ gewesen/ welcher nit allein wider die
 Päpstischen irthumb geredt/ sonder hat auch
 ein besonder Buch/ wider die anruffung der
 verstorbenen Heyligen geschrieben/ vnd mit
 zengnuß der heyligen Schriff angezeigt/ daß
 zwischen Gott vnd den Menschen/ kein ander
 Mittel vnd Fürsprecher sey/ dann allein Jesus
 Christus/ Derhalben ward er gefangen/ vnd
 nach vielen Plagen zu Londin öffentlich ver-
 brandt/ vnd in Christlicher beständigkeit/ selig-
 lich gestorben/ Im 1422. jar.

La
 B
 viij
 Tayle-
 rus.

Nach

tin
E
ix
Henri-
cus
Does.

Nach dem die verfolgung der Christen inn
Brabandt häfftig angangen/ seind vnder
anderen zu Brüssel zween junger Augustiner
Mönch/ einer Henricus Does/ der ander Jo-
hannes Esch / vngefährlich beyde 24. Jar alt/
vmb warer bekandnuß Christi/ vnd seiner Kir-
chen willen/ gefänglich angenommen/ Dicht
lang darnach sein die Phariseer / Schriftge-
lehrten/ vnnnd hohe Priester/ Magistri noltri,
von Löuen ghen Brüssel kommen / sie zu Exa-
minieren / welche zween nach vielfältiger ge-
haltener spraach/ sein beständig vff jren Christ-
lichen Artickelen vnnnd glauben blieben/ End-
lich sein sie als Keker verdampt / vnnnd stracks
zum Feuer zu gefüret/ daselbst habē sie sich mit
freuden selbs außgezogen/ vnnnd viel tröstlicher
reden gebraucht/ Dieweil aber das ferwer lang-
sam anfiengerecht zubreimen / haben sie einer
vmb den anderen mit grossen freuden gesun-
gen/ Te Deum laudamus. Herr Gott dich
loben wir. Vnd sein also wider allerley Tyran-
ney des Teuffels vnd der Welt/ beständiglich
in Christlicher bekandnuß verschieden / Ge-
schehe zu Brüssel / öffentlich auff dem Marcē/
mit grosser verwunderung vnnnd misleiden vie-
ler gutherziger Leuth/ den 1. Julij / im 1523.
Jar.

Dieser

Dieser ist ein fürtrefflicher adelicher Christlicher Mann gewesen / Er ist ein Hauptmann gewesen / vnder Pipino Caroli Magni Vatter / Er hat ein vnkeusch Weib gehabt / welche mit Pfaffen vnnnd anderen gebulet hat. Endtlich ist dieser Gangolphus von einem lästerlichen Pfaffen / so mit seinem Weib zugehalten hat / jämmerlich vmbbracht worden.

e
D
r
Gangol
phus.

Dieser Pancrattus / ist vonn hohem Adlichem Stammen auß Phrygia gewesen / vnnnd von daumen ghen Rom gezogen / Vnnnd dieweil er noch inn seiner blühenden jugendt beständiglich den Christlichen Glaubē bekandte / wurde er gefänglich angenommen / vnnnd auff befehle Diocletiani des Kaysers / geköpfft.

Pa
n
c
r
t
Pancra
tius.

Dieser ist ein Bischoff gewesen Tungrorum / hat gelebt vmb das 412. jar CHRYSTI. Seruetus Michael / ein Hispanier auß Aragonia / ein arglistiger / spitziger vnnnd warhafftiger Kecher / Dieser dieweil er die lästerliche Lehr Pauli Samosatani / vnnnd andere viel schreckliche irrthumb / vonn Christo / seiner Menschwerdung / vonn der Rechtfertigung /

ne
S
r
Serua
tius.

fertigung/ Tauff/ vnd von den Engeln/wider
vnderstunde herfür zu bringen/ vnd zuuerhei-
digen/ ist er nach billlichem Urtheyl zu Geneva
verbrandt worden/ im jar 1553/ den 27 Octob.

ser
G
xiiij
Suenes

Nach dem Bororanes der König in Persia
nach seines Vatters todt/ das Königreich
eingenommen hett / vnderstunde er häfftig die
Kirchen zuuerfolgen / vnder anderen hat er ei-
nen/ Suenes genant/ an seinem Hof/ welcher
ein Hauptmann vber hundert gesetzt war/ Di-
ser legt sich frey wider den König mit disputie-
ren/ vonn der Christlichen Religion/ Der Kö-
nig ließ fragen/ welcher vnder seinen Knechten
der ärgeste were / den setzet er fürth in zu einem
Hauptmann/ vnd gab im seines vorigen Her-
ren Eheweib/ Darmit vermeinet er/ er wolt di-
sen thewren Mann/ von seiner bekandnuß ab-
schrecken / Aber es fehlet ihm weit/ dann der
fromme Suenes/ hett sein Haus auff den rech-
ten Felsen / den Herrn Ihesum Christum/ ge-
bauwet / vnnd hat alles gedulzigeltich gelitten/
Theo. cap. 39. lib. 5.

In

In den zeyten der verfolgung der Christen/
 vnder dem Römischen Keiser Decio/stun-
 den etliche auß seinen Kriegsknechten vnd
 Hauptleuten/mit Namen / Ingenuus, A-
 mon, Zenon, Ptolemæus, vnd der alte
 emeritus miles, Theophilus, gemeinslich
 vor dem Richterstuel / Als man nun einen
 Christen seines Glaubens halben verurtheilen
 solt/ vnd er ganz verzagt vnd trostlos sich stel-
 let/vnd sie solches sahen / wincketen sie ihm
 mit den augen/streckten ihre Hände auß/vnd
 vermaneten ihn mit den geberden ihres Leibs/
 daß er beständig bekennen vnd darauff behar-
 ren solte / Nach solchem allen tratten sie frey-
 willig für den Richterstuel / vnd bekanden/
 daß sie auch Christen weren/ Darüber erschra-
 cke der Richter / sampt seinen Beyßiszeren / sie
 aber waren getrost in irer marter/vnd starben
 frölich inn beständiger bekandnuß Christi/
 Geschehen im Jar Christi 253. Eusebius lib.
 6. cap. 41.

et
 A
 riiij
 Inge-
 nuus.

Den Sonntag liest man das Euangelium:
 Johannis am 16. von dem Gebet/ von
 der Lehr vnd verheißung Christi. Man nennet
 diese wochen/die Creuswochen/welche man im
 Dapstthumb ganz mißbraucht/ Dañ da tragē
 K sic

soph
 B
 xv
 Creus-
 woche.



sie ihre Hölzin Creuz vnnnd Bögen vonn einer
 Kirchen zu der anderen / mit grossen vnuer-
 ständigem gepferz / vnd beten an ire Bögen für
 die frucht auff dem feld / Nach solchem lauffen
 Huren vnd Buben / Mönch vñ Pfaffen in die
 Wiertshäuser vñ hinder die Zäume / schleimen
 vnd prassen / vnnnd thun was ihre Bögendienst
 vonn ihnen fordern. Vorzeiten ist es bey den
 Christen viel anderst gewesen / Dann inn den
 gräwlichen verfolgungen / haben sie von einer
 Statt

Statt zu der andern müssen weichen / vnd ha-
ben neben dem heyligen Creuz des Lehdens/
auch ein Hölzerin Creuz vortragen / darmit
bezeuget / daß sie an den gecreuzigten Christum
glauben / Vnd haben von Hersen Gott vmb
hülff vnd erhaltung seiner Kirchen angeruf-
fen vnd gebetten / 2c.

Dise ist ein ganz keusche Jungfrau gewesi/
welche häfftig vmb ire Jungfrawschafft/
wider die vnzüchtigen Henden gestritten / Der
Richter Aquila ließ sie gränzlich vnd jämmer-
lich vber iren ganzen Leib zerschlagen / vnd dräu-
wet ihr / er wolt sie seinen Knechten ihren mut-
willen mit ihr zuüben vbergeben / Darauff ist
sie ihm mit ganz Christlicher antwort begeg-
net / ir keuschheit zuuertheilgen. Endlich ist sie
zum feuer verdampt worden / vnd hat sie Ba-
silides / einer auß den Kriegsknechte / zur mar-
ter geführet / vnd ir heiß Wasser vber den gan-
zen zarten Leib allgemach gegossen / welches sie
alles mit grosser gedult vñ beständigkeit erlitt.
Geschehen zu Alexandria / vnder der Regie-
rung Seueri / Anno Christi 206. Eusebi. lib.
5. cap. 6.

Ma
C
xvi
Potami
ena.

ius
D
xviij
Prisc...

Diese ist ein heylige / vnd keusche Christliche Jungfrau zu Rom gewest / welche / diereill sie das Bildt des Abgotts Apollinis nicht wolt anbeten / sonder blieb in beständiger bekandnuß Christi / ließ sie der Keyser Claudius nackendt außziehen / vnd mit Ruten vber ihren ganken Leib jämmerlich zerschlagen / Dar nach in ein groß Feuer setzen / darinn sie endlich inn beständiger bekandnuß willigtlich gestorben.

in
F
xviij
Liberatus & sex fratres.

Wider Wendischen verfolgung des Königes Hunerichs / ist auch dieser Liberatus / mit anderen seinen sechs Brüdern vmb beständiger bekandnuß Christi willen zu Carthago gefangen / vnd in ein finstere Höle gelegt / vnd häfftig von dem Teuffel vnd den Tyrannen angefochten worden. Diereill sie aber beständig blieben / wardt das Urtheil vber sie gefellet / nemlich / daß man sie mit Ketten binden / vnd ein Schiff mit dürem holz auff das Meer führen / anzünden vnd sie darinn verbrennen / vnd hin fahren lassen solt / Also baldt hat man sie zum Schiff geführt / vnd das Feuer angezündet / da es aber nicht hat brennē wollen / hat der Tyrann befohlen / man solt sie wie die Hunde /

mit

mit den Rüdern todt schlagen / welches sie alles beständig vnd gedultig gelitten haben / Da man aber die Körper in das Meer warff / hat sie das Meer wider sein natur also balde in derselbigen stundt an das Gestadt wider aufgeworffen / vnd hat sie nicht drey tage nach seiner gewonheit behalten mögen / vnd sein ihre Körper vonn den andern Christen herlich begraben worden. De his Victor. in fine lib. 4.

An diesem herlichen Fest / bedencket die Christliche Kirche den Artikel vnseres Christlichen glaubens / da wir bekennen vnd sprechen: Ich glaub an IESVM CHRISTVM. welcher auffgefahren ist ghen Himmel / vnd sitzet zu der gerechten Gottes des Allmächtigen seines Himmelschen Vatters / &c. Diweil wir dann gewiß glauben / daß vnser Herr Jesus Christus ist auffgefahren ghen Himmel / vnd daselbs Ewig inn gleicher macht mit GDZ dem Vatter regieret inn ewigkeit / So glauben wir gewißlich / daß wir auch endlich nach diesem sterblichen Leben / zu solcher Himmelscher Gesellschaft gebracht vnd ewiglich darinne erhalten werden. Vonn solcher seiner herlichen auffahrt zu Gott seinem

K ij

Hüne

hac
S
rix
Auff-
fahre
Christi.



Himmelscher Vatter / redet Christus selber /
 Johan. cap. 20. Ich fahr auff zu meinem Vat-
 ter / vnd zu ewerem Vatter / &c. Item / Lucas
 Actorum cap. 2. Vnd ein Wolcken nam ihu
 hinweg von ihren Augen.

Item, S. Paulus ad Ephes cap. 4. Ascen-
 dit supra omnes caelos. Item, Psalm. 110.
 Dixit Dominus Domino meo, sede à
 dextris meis, donec ponam inimicos tuos
 os, scabellum pedum tuorum &c.

Im Bapsthum hat man wenig / jha gar
 nichts von der rechte frucht der Himmelfahrt
 gelehrt /

gelehrt/ sonder haben alles/ wie Gauckelmän-
ner/ mit Affenspielen/ vnd hölzern Götzen auß-
gerichtet vnd gezeiget / Dann auff diesen tag
kommen jung vñ alt/ als zu meister Hämmer-
lins spiel/ in die Pfarrkirchen zusamen/ da wirt
ein Hölzerin Göt mit Hölzerin Engeln in ei-
nen Hölzerin Himmel hinauff geschleiffte/ vnd
werden glüende Teuffel/ von Werck gemacht/
herab geworffen mit Oblaten / vnd mit viel
Wasser giessens/ darbey viel mehr gespöts/ dan
andacht ist / Nach solchem Spectakel fressen
vnd sauffen/ Pfaffen/ Bürger vnd Bauer/ vnd
was nur das Glas heben kan.

Dieser ist der erst Abt zu Clareuallis / vnd
auß dem Schloß Castellione/ oder wie et-
liche wölle/ zu Fontanis geboren gewest/ Er hat
gelebet zu der zeit Barbarosse des Kaysers/ inn
dem zwen vnd zwenzigsten jar seines alters / ist
er mit dreyßig seiner gesellen in den Orden ge-
treten/ welcher zuuor angefangen hat im tau-
sendt ein hundert vnd zwenzigsten jar / darinn
hat er/ als ein Oberster oder Abt 36. Jar gelebt/
Vnd noch inn seinem leben waren 160. Clö-
ster dieses Ordens erbauwet. Er hat häfftig

R. iij wider

se
G
xx
Bernhar-
dus.



wider die Heydnische vnnnd andere Abgötterey
 geprediget vnnnd geschriben / Endlich ist er
 nach viel gehabter mühe vnnnd arbeit im 63. jar
 seines alters / vnnnd im 1153. jar Christi friedlich
 gestorben.

Dieser

Dieser ist der 37. Keyser gewesen / Die weil
 Maxentius Maximiani Sohn gräuoli-
 che Tyrannen zu Rom wider jederman / vnd
 sonderlich wider die Christen / anrichtet / hat er
 wider ihn einen häfftigen Krieg angefangen /
 vnd ist im gegen auffgang der Sonnen / wun-
 derbarlich ein Feuerig Creus am Himmel
 erschienen / darneben sein Engel gestanden / die
 haben gesagt: In hoc signo vinces. In disem
 zeichen wirst du obfiegen / wie dann geschehen /
 Dann er hat Maxentium inn die Flucht ge-
 schlagen / daß er selbs mit vielen seinen Keut-
 tern vnd Knechten in der Tyber ist ersoffen /
 Desgleichen hat er auch den Tyrannen vnd
 Verfolger der Christen / Licinium gedämpfft.

ri
 A
 xxi
 Constan-
 tinus.

Er hat auch das Nicenum Conellium wi-
 der Arium zu wegen bracht. Man hat ihm
 allezeit das Buch des Euangelij müssen für-
 tragen. Hat auch die ganz Biblia auff seinen
 kosten lassen außschreiben / vnd hin vnd wider
 in frembde Land geschickt. Nach dem er dreys-
 sig Jar regieret / ist er seligklich im 342. Jar
 Christi gestorben. Von diesem schreibet orden-
 lich Eusebius lib. 9. cap. 9. 10. &c.

R v Dieser

e
B
xxij
Dinge
tus.

Dieser ist ein Engelländer gewesen / welcher /
dieweil er Hussen vnnnd anderer nügliche
Schriften mit grossem fleiß vnnnd eysser gele-
sen / vnnnd darauß vernomen / daß sein Eheloser
Pfaffenstande vnchristlich vnnnd wider Gottes
Gebott were / hat er denselbigen nicht ohne ge-
ringen verlust zeitlicher Güter / verlassen / vnnnd
sich in den heyligen Ehestande begeben / vnnnd
darinn ein zeitlang Christlich gelebt / vnnnd mit
seiner Lehr vnnnd Exempel viel zu Christlicher
waren erkandnuß gebracht / Nach dem aber
der Bischoff Noruicensis solches erfahren /
hat er in lassen greiffen vnnnd examinieren / auff
etlich vnnnd zwenzig Artikel / Dieweil er aber in
Christlicher bekandnuß beständig blieben / ist
er als ein Keker verdampft vnnnd verbrandt wor-
den / im 1428. jar Christi.

te
C
xxij
Desides
rius.

Dieser ist ein Bischoff zu Lingone gewesen /
Er hat gelebet zu der zeit Honorij vnnnd
Theodosij / Ist von den Wandalis vnnbracht
worden.

Es ist auch einer Desiderius genandt / der
letzt Longobardisch König gewesen / welcher
sich auch vnderstund ganz Italiam vnder sich
zubringen / vnnnd hat zu Rom viel mordt vnnnd
jammer

jammer angerichtet/ Adrianus der Papst rieff
 Carolum Magnum, vmb hülff an/ Dazoh
 Carolus in Italiam / stillt vnd niderleget den
 mutwillen Desiderij. Also hat Carolus
 gang Longobardiam eingenommen/ vnd hat
 also das Longobardische Reich ein endt / wel-
 ches vnder 22. Königen 232. Jar gewert hat/
 biß in das 775. Jar Christi.



Dieser

net
D
xxiij
Domi-
nius.

Dieser ist ein Hispanier vnd von Clararo-
ga bürtig gewesen / in seiner jugend hat er
zu Valentia sich in Gottseligen künsten / vnd
heyligen Schrifften geübt / Dieweil er aber sa-
he / daß sich die grossen Canonici vnd andere
des Predigampts gar nicht annamen / hat er
auß Christlichem eyffer ihm ein Gesellschaft
versamlet / durch welche die Lehr des Euange-
lij solt außgebreytet werden. Daher kompt
der Prediger Orden / welcher ist bestättiget wor-
den / vnder Honorio III. Im 1220. Jar
Christi.

Durch diesen Orden ist dem frommen Rei-
ser Henrico vergeben worden. Diser Domini-
cus hat gelebt zur zeit Philippi / Othonis, &
Friderici II. Römischer Keyser / Zu Bono-
nia ist er gestorben / vnd im daselbst ein herrlich
Marmelsteinen begräbnuß zugerichtet / vnd
darinn begraben worden.

Vr
E
xxv
Urba-
nus.

Dieser Urbanus ist ein frommer Christli-
cher Bischoff zu Rom gewesen / vmb wa-
rer bekandnuß Christi willen / ist er vnder M.
Antonino Römischen Keyser umbracht
worden. An disem tag brauchen die Weinleut
das Heydenisch Fest Bachi / Dann wann
Sanct Urbanus tag klar vnd hell ist / halten
die

die Abergläubigen Leuth/der Wein sol wol ge-
 rahren/ vnd tragen einen Ströhern oder Höl-
 kern Gösen mit grossen geschrey durch alle
 Gassen/vnnd fahen an von morgen/ bis wider
 morgen zu frässen vnnd sauffen / Darmit ver-
 meynen sie ein glückselig Weinjar von Sancti
 Urban zuerlangen. Wann aber derselbig tag
 nicht klar vnnd hell ist/ so schleiffen sie den Gö-
 sen durch alle stinckende Pfüsen. Wer wolt
 aber solcher Abgötterey vnnd Blindtheit nicht
 lachen?

Dieser ist ein fürtrefflicher gelehrter Engel-
 ländischer Priester gewesen / Er hat gelebet
 zur zeit Justiniani II. Römischen Kessers/ im
 jar Christi 692. Er hat vnzählich vil in heiliger
 Göttliche Schrift geschrieben / vnder andern
 fürtrefflichen büchlin / De natura & tempo-
 ribus. Er ist vmb seiner hohen Tugendren
 vnd Kunst willen Venerabilis Beda, das ist/
 der Ehrwürdig Beda genandt worden.

Nach dem er viel mühe vnnd arbeyt mit le-
 sen/schreiben vnd predigen vollbracht hat/ ist er
 seliglich im 72. Jar seines alters/ vnd im 732.
 jar Christi gestorben.

Dieser

ban
 §
 xvij
 Beda.

in
G
xxviiij
Lucianus.

Dieser ist ein frommer vñ gelährter Priester der Kirchen zu Antiochia gewesen / vonn dannen ist er ghen Nicomediam geführt worden / daselbs dann Maximinus der Keiser sein wohnung hatte / Dem Keiser hat er schriftlich sein lehr vnd bekandnuß vbergeben / vñ die selbige mit grunde Gottes worts verthendiget / Darüber warder der Keyser zornig / vñ befahle / man solt in hinhun / in ein gefährlich gefängnuß / vñ daselbst heymlich vmbbringen / darmit das Volck / so im anhieng / nicht vñrühig würde / Geschehen im 2. Jar Maximini / Nach der geburt Christi 239. Jar. Eusebius lib. 9. cap. 6. Eccles. histo.

pe
A
xxviiiij
Wihelmus.
Torpe.

Dieser ist ein Priester in Engellandt gewesen / ein fleissiger erforscher Göttlicher schrift / vñ eines Christlichen lebens Endlich ist er vmb Christlicher lehr vnd Predige willen / von dem Erzbischoff zu Candelburg / zu London in das gefängnuß geworffen / Vñ diuweiß Wilhelm beständig auff seiner Christlichen bekandnuß geblieben / ist er im Schloß Saltwort von den Christenmördern jämmerlich vmbbracht / Anno Christi 1407. Daruon schreiben Baleus & Foxius.

Kurtz

Kurz zuvor im 1400. Jar Christi / hat der Erzbischof von Candelburg auch den frommen Christlichen Mann Wilhelmum Sautrem vmb Christlicher bekandnuß willen lassen verbrennen.

Wilhelmus Thayer / ein Engelländischer Priester / ist auch bald nach des Hussens zeiten / vmb warer bekandnuß Christi willen / vnnnd sonderlich daß er wider die anruffung der heiligen geschrieben vñ gepredigt hat / den 2. Martij / im jar 1422. zu Londin auff dem Schmitz Platz verbrandt worden.

Item / Wilhelmus Willelus / ein frommer Gottsförchtiger Priester in Engelland / welcher das Gottloß gelübd der vermeinten keuschheit verlassen / vnnnd hat ein Ehelich Christlich Weib genommen / Endlich dieweil er sein fürnehmen vnd Christlich Lehr verthendiger hat / ist er zu dem Feuer verdampft / im September Anno Christi 1428.

Item / Wilhelm von Zwollen / ist auch von den Sophisten zu Löwen / als ein Keker verdampft / vnd auff den zwenzigsten Septembris im Jar Christi 1529. zu Mecheln im Niderlande öffentlich verbrandt. Sein Historiam hat beschrieben Doc. Johann Bugenhagen Pomeranus.

Dieses



de
B
rie
Pfinz
tag.

Dieser wirdt genandt der 50. tag nach der
Aufferstehung Christi / Dann gleicher
weiß / wie den 50. Tag nach dem eingesezten
Fest Paschatis, vñ nach dem außgäg der Kin-
der Israel auß Egypten / ist das Gesez auff
dem Berg Sinay gegeben worden / Also ist
nach 50. tagen / nach der aufferstehung Chri-
sti / den Aposteln der heylig Geist gegeben wor-
den / Actor. 2. Eben auff den tag / da zumor das
Gesez Mosi gegeben ist worden / 2c.

Auff dieses Fest vund allezeit bekennen
wir

vir die dritte Person / den heyligen Geist / welcher von Gott dem Sohn außgehet / 2c. Dieser wircket in der Menschen Herzen / neuwe bewegungen / vnnnd zieret wunderbärlich die Menschen mit herrlichen Gaben / stärcker vnd erhelet ons beständig inn reynem Christlichem leben vnd bekandtnuß.

Du Tausendt fünffhundert drey vnd dreyßigsten Jar / sein zu Paris inn Franckreich hin vnd wider in vielen Gassen vnd Strassen / Schrifften wider des Antichristi Reich ange schlagen / darüber ist viel vnschuldiges Bluts warer Christen vergossen / vnnnd viel hin vnnnd wider in der Statt verbrennet worden / Vnder anderen ist einer Berthelotus Milonus genandt / gwest / welcher ein armer lamer mensch gewesen / vnd ist nichts dann die Zung an ihm fertig gewesen / derselbige hat dermassen vom Gottes Wort wider das Papsthumb geredt / daß der Teuffel vnd seine Diener / vber ihn erzürnet / ihn öffentlich auff dem Platz Greuensij verbrandt haben / Anno 1533.

cris
E
xxx
Berthe
lotus.

can
D
xxxj
Petro,
nella.

Dewel ich nichts gewiß von dieser Petronella finde/dann daß sie S. Peters Tochter gewesen sein soll / welche er vom Fieber gesundt gemacht habe / Derhalben wollen wir vonn ein heyligen Märtyrer zu vnsern zeitten geschehen/Petrus Berberius/ genandt/ sage/ Dieser ist ein Kauffmann gewesen/ vnd dieweil er die reyne lehr des Euangelij lieb hat / dieselbige fürdert/vnd öffentlich bekandt / ist er vngefährlich den vierdren May in seinem Haus gegriffen/ vnd in ein schwer gefängtnuß zu Leon geführet/vnnd ein zeitlang beschwerlich darinn behalten worden. Endlich da er auß dem Gefängtnuß zu der Marter außgeführt/ hat er vnder wegen fleißig gebettet / vnnd das Volck zur Buß vnd warem erkandtnuß Christi vermahnet / Vnder dem Volck war ein alter Italianischer Gottloser Pfaff / welcher in großem grimm sprach: Du Ketzter/ heut wirdt im hellischen Feuer dein ewige wohnung sein. Darauff Petrus gedultig geantwortet / Endt dir der Herr diß verzeihe / Ist also fürtan gangen/ vnnd nach dem er zu der Statt kommen/ da er solt verbrandt werden / hat er dieselbige mit freuden angesehen / vnnd begert also balde zu sterben / Nach dem ihn der Hencker ahn die Seul gebunden / hat er jederman vmb verzeihung

ung gebetten/ vnd ursach solches seines todts/
leben / seins glaubens bekandnuß angezeigt/
Nach solchem allem hat er gesagt/ Jetzt sihe ich
den Himmel offen / O Herr Ihesu Christe/ in
eine Hände befehle ich meinen Geist. Vnd
solches hat er offte im dem Feuer widerholet/
Vnd ist also friedlich von diesem elende abge-
schieden / im Jar 1553. Lugduni, Henrico
Secundo Franc. Rege,



Iunius, Brachmonat.

Hat xxx. Tag.

Dieser Renatus Poyetus / ist zu Burgis
geboren / vnd ein natürlicher oder ledi-
ger Sohn gewesen/ Guilhelmi Poyeti / welcher
in Franckreich in grossen ansehen war / vnd
lange zeit Fransösischer Cansler gewesen / Die-
weil aber dieser Mensch ein Erbar / Züchtig/
vnd Christlich Leben führet/ vnd die War-
heyt des H. Euangelij beständiglich bekandt/
& ij ist

Nic
G
I
Renatus
Poye-
tus.